

Fachnews

Nachrichten für die Bauplanung und -ausführung

AUSGABE 17 / DEZEMBER 2017

Zukunft heute: Zeigen, was geht!

HUF HAUS und Vaillant entwickeln neues Konzept für ein Plus bei Energie und Komfort

Umweltfakten und Gesetze geben klar die Richtung vor: Wohnen muss energieeffizienter werden. Aber nicht auf Kosten des Komforts, sagen Vaillant und HUF HAUS. Wie ökologisch sogar ein noch besseres Wohlfühlklima erreicht werden kann, ist in einem HUF-Musterhaus am Mannheimer Maimarkt zu erleben. In architektonisch anspruchsvollem Fachwerk präsentiert sich dort die neueste Haus- und Regelungstechnik von Vaillant.

Mit durchdachter Kombination zum Teil bereits markt-gängiger Geräte für das Heizen, Kühlen und Lüften plus der neu entwickelten Regelungstechnik eHOME wird demonstriert, wie die zukünftigen Ansprüche der Verbraucher in punkto Wohnkomfort, Energienutzung und Automatisierung erfüllt werden können.

>> Seite 2



Das grünste Fachwerkhaus Deutschlands: Gesundes Raumklima steht im Vordergrund, die Technik regelt die dafür benötigte Energie effizient im Hintergrund.



Der Neubau in Mühlacker zeichnet sich durch klare, energieeffiziente Architektur aus. An der Haustür die Wärmepumpen-Außeneinheit aroCOLLECT.

Erstes „Healthy Home“ mit ganzheitlichem Ansatz

Gesundes Wohnen mit ganzheitlichem Ansatz - Licht und Luft entscheidend

Was macht gesundes Wohnen aus? Also ein Zuhause, in dem man sich in jeder Hinsicht körperlich und geistig wohlfühlt? Eine Studie zum Thema „Healthy Home“ (von Velux) hat versucht, darauf Antworten zu finden. Und Norbert und Christine Weimper aus Mühlacker motiviert, mit SchwörerHaus das erste „Healthy Home“ zu bauen.

Ausschlaggebend war für Weimpers der ganzheitliche Ansatz, architektonisch-technisches Bauen mit den entscheidenden physiologischen Voraussetzungen für ein gesundes Leben zusammenzuführen - also saubere Luft, tagsüber viel Licht und nachts wiederum Ruhe und Dunkelheit, um einige typische Aspekte zu nennen.

>> Seite 3

Zukunft heute: Zeigen, was geht!

HUF HAUS und Vaillant entwickeln neues Konzept für ein Plus bei Energie und Komfort

Solarstrom, Luft/Wasser-Wärmepumpe, Wärmerückgewinnung - das neue HUF Haus nutzt ausschließlich regenerative Energiequellen. Als KfW-Effizienzhaus 40 Plus weist es einen negativen Primärenergiebedarf von -26,3 kWh/m²a aus. Der Energieverbrauch liegt also deutlich unter den gewonne-

nen Erträgen - und das bei maximaler Transparenz durch bodentiefe Verglasung.

Viel wichtiger für Ökologie und Wirtschaftlichkeit ist allerdings die optimale Nutzung der Energiegewinne. Dafür sorgt das innovative Energiemanagement eHOME von Vaillant. Es greift auf

ein virtuelles „Datengebäude“ zurück, das die baulichen Gegebenheiten des realen Eigenheims exakt abbildet. Zusätzlich fließen Nutzerverhalten, Daten der Wettervorhersage und Komforteinstellungen der Bewohner mit ein. Dadurch lassen sich Energiebedarfe und -erträge prognostizieren und auf dem wirtschaftlichsten Weg vorseilend steuern.



Das innovative Energiemanagement eHOME von Vaillant steuert die Energieströme im Haus - bis zum „Betanken“ des E-Mobils.

Eine Voraussetzung dafür ist das wirksame Zwischenspeichern der Energie. Für den Solarstrom übernimmt das der Batteriespeicher eloPACK, für die Wärmerückgewinnung aus der Abluft ein Quellspeicher und für die Wärmebereitstellung zur Trinkwassererwärmung und der Raumbeheizung der Multifunktions-Speicher allSTOR exclusive.

Dezentrale Lüftungseinheiten und die Raumtemperierung über eine Fußbodenheizung plus flinke Unterflurkonvektoren machen außerdem eine komfortable Einzelraumregelung möglich.

Vaillant Fördergeld Service für optimale Kombinationen

Ergänzungsvorschläge zu Förderprogrammen - Antragsfrist zum 31.12.2017 beachten

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ist eine zentrale Anlaufstelle, wenn es um die Förderung energetischer Maßnahmen im Neubau wie im Bestand geht. Nicht minder bedeutend: die KfW mit ihren unterschied-

lichen Programmen. Hinzu kommen noch diverse Fördermöglichkeiten, die auf Landes- oder regionaler Ebene bestehen. Und das aus gutem Grund: Im Bestand sind beispielsweise 63 Prozent aller Anlagen nicht wirklich effizient!

größeren Warmwasserspeicher - kann möglicherweise eine zusätzliche Fördermöglichkeit genutzt werden, die ansonsten nicht infrage käme.

Infos dazu gibt es unter www.vaillant.de/fachpartner



Um bei all den Fördermöglichkeiten den Überblick zu behalten und die zur Verfügung stehenden Töpfe optimal auszuschöpfen, gibt es den Vaillant Fördergeld Service. Damit kann dem Nutzer garantiert werden, dass er zum einen „nichts verpasst“ und alle Fördermöglichkeiten nutzt, die für seine neue Heizungsanlage einsetzbar sind. Zum anderen werden Ergänzungsvorschläge unterbreitet. Das heißt: Durch die Erweiterung einer Heizanlage - beispielsweise um einen

Zu beachten ist auf jeden Fall eine wichtige Änderung beim Antragsverfahren für die BAFA-Förderung nach dem Marktanreizprogramm (MAP) zum Jahreswechsel. Ab 1. Januar 2018 müssen alle Förderanträge vor Auftragsvergabe beim BAFA beantragt werden. Projekte, bei denen vor Auftragsvergabe kein Förderantrag gestellt wurde, sollten also bis 31. Dezember 2017 in Betrieb genommen werden, um die Förderfähigkeit nicht zu verlieren.

>> von Seite 1

Erstes „Healthy Home“ mit ganzheitlichem Ansatz

Gesundes Wohnen mit ganzheitlichem Ansatz - Licht und Luft entscheidend

Für das Ziel „Healthy Home“ investierten Weimpermehr viel Energie in die Vorplanung: Mit der Holzfertigbauweise von SchwörerHaus auf KfW-Effizienzhaus-55-Niveau gab es die besten Voraussetzungen für energiesparendes Wohnen. Zudem sind alle Baustoffe auf wohngesundheitliche Aspekte geprüft. Aber wie sollte die optimale Beleuchtung, wie die ressourcenschonende Beheizung aussehen?

Für die optimale Beleuchtung wurde im offenen Obergeschoss eine elektrochrome Verglasung der Dachfenster gewählt. Sie filtert bis zu 94 Prozent der Wärmeeinstrahlung aus, ohne dass die Helligkeit in den Räumen dadurch entscheidend verringert wird. Hinzu kommen 21 Solar-Dachfenster in einem neuartigen Multifunktionsdach mit Photovoltaikanlage.

Die erzeugt unter anderem den Strom für eine Luft/Wasser-Wärmepumpe flexoTHERM exclusive mit 6 kW Nennleistung als zentrale Wärmequelle.



Christine und Norbert Weimper (re.) mit SchwörerHaus-Vertriebsleiter Detlef Bühmann (li.) und Andreas Seber, Vaillant Key Account Manager Bau- und Wohnungswirtschaft.

Nicht direkt verbrauchter Strom wird in einen 4,0-kWh-Photovoltaikstromspeicher eloPACK geladen.

Für maximale Effizienz sorgt die intelligente Vernetzung der Verbraucher. Erst wenn der Eigenbedarf gedeckt ist, wird PV-Strom ins Netz

eingespeist. Unterstützt wird das System dabei durch das im Batteriespeicher vorausschauend arbeitende Energiemanagement. Es bezieht internetbasiert sogar die Wettervorschau mit ein.

www.bau-blogger.de

Wärmepumpen Made in Germany

Am Standort Remscheid, dem Stammsitz von Vaillant, sind jetzt die Entwicklung und Fertigung von Wärmepumpen gebündelt. „Wir fokussieren uns verstärkt auf erneuerbare Energien. Neben unserem traditionellen Kerngeschäft mit effizienten Gasheizgeräten wollen wir künftig auch im Wärmepumpenmarkt eine international führende Wettbewerbsposition einnehmen“, erläutert Dr. Carsten Voigtländer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Vaillant Group den strategischen Hintergrund dieser insgesamt 54-Millionen-Euro-Investition.

Moderne Wärmepumpen gehören heute zu den Hocheffizienztechnologien, die für eine ressourcenschonende Temperierung von Gebäuden unverzichtbar sind. Langlebigkeit und Wirkungsgrad dieser anspruchsvollen Produkte hängen direkt von der Entwicklungs- als auch der Herstellungsqualität ab. Beide Disziplinen in Remscheid zu konzentrieren, ist „Made in Germany“ auf höchstem Niveau.

Hintertür bei MAP-Änderung

Zum 31. Dezember 2017 endet das einstufige Antragsverfahren des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für das Marktanzreizprogramm (MAP) zur Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt.

Bislang war es privaten Bauherren möglich, einen Förderantrag nach Inbetriebnahme der neuen Heizung zu stellen. Doch ab 2018 werden nur noch Anträge akzeptiert, die vor der Auftragsvergabe an den Installateur beim BAFA eingehen. Das trifft auch auf Contracting-Modelle zu. Heizungen, die also schon beauftragt wurden, sollten unbedingt vor Jahresende in Betrieb genommen werden.

Doch es gibt ein Hintertürchen, sollte das nicht mehr gelingen: Auf der Internetseite des BAFA kann das Formular „Erklärung zur Inanspruchnahme der Übergangsregelung“ heruntergeladen werden. Begründen Bauherr und Installateur damit die Verzögerung, gehen die erheblichen Zuschüssen nicht verloren.

Halbwissen mit 79-prozentigem Willen

Verbraucherumfrage belegt Bereitschaft zum Klimaschutz

Klimaschutz ist wichtig! Das sagen 79 Prozent der Eigenheimbesitzer, so eine repräsentative Umfrage, beauftragt von der Deutschen Umwelthilfe und Vaillant. Einen direkten Zusammenhang zwischen Klimaschutz und der Heizung im eigenen Haus sowie dem Heizverhalten sehen immerhin noch 36 Prozent.

Woran hakt es also, dass die Modernisierungsquote in Deutschland jährlich trotzdem nur bei einem Prozent des Gebäudebestands liegt? Denn um die gesteckten Klimaziele zu er-

reichen, müssten jedes Jahr eigentlich mindestens zwei Prozent der unsanierten Häuser energetisch angepackt werden. Die Umfrage liefert einige Anhaltspunkte für den Sanierungsstau. So wünschten sich 56 Prozent der Befragten mehr Informationen zu den Möglichkeiten der Energieeinsparung und der Förderung. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen außerdem deutlich die Abhängigkeit der Sanierungsmaßnahmen von deren Wirtschaftlichkeit. Beispielsweise sagten 64 Prozent der Hauseigentümer, sie würden auf das Beratungsangebot von Installateuren und Energieberatern zugreifen, sobald die Energiekosten wieder anziehen.



Natur und Nachhaltigkeit sind für Hausbesitzer wichtig. Dementsprechend groß ist ihre Bereitschaft, an der Wärmewende mitzuarbeiten.

Um fachlich fundierte Informationen dreht sich auch eine andere Erkenntnis der Umfrage: 39 Prozent hielten ihr Gebäude für ausreichend effizient. Fakt ist jedoch, dass rund 75 Prozent der Gebäude im Bestand Energie verschwenden, wie staatliche Erhebungen einschätzen. Die Quintessenz: Gezielte Wissensvermittlung zu Einspar- und Fördermöglichkeiten kann die Wärmewende vorantreiben.



Newsletter online

Immer auf dem aktuellen Wissensstand

Das FachpartnerNET ist die schnellste Möglichkeit, immer mit aktuellen Nachrichten und Informationen aus der Bau- und Wohnungswirtschaft versorgt zu sein. Beispielsweise über den E-Mail-Newsletter, der hier mit wenigen Mausklicks abonniert werden kann.

Zu finden ist das FachpartnerNET unter der Adresse www.vaillant.de/fachpartner. Für den individuellen Newsletter dann „Meine Daten“ und „Meine Newsletter“ anklicken.

Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG

Red.: Marcus Scherf
Berghauser Str. 40
42859 Remscheid
Telefon 02191 18 21 59
Telefax 02191 18 7 21 59

www.vaillant.de ■ info@vaillant.de

Neue Sperrgebiete für Öl-Tanks

Hochwasserschutzgesetz verschärft Vorgaben ab 2018

Der Schock der Jahrhundertflut von 2013 sitzt heute noch tief. Entlang der Elbe, Saale, Donau und des Oberrheins kam es durch heftige Regenfälle zu Überschwemmungen mit zahlreichen Rekorden. Die Schadenssumme wird beispielsweise auf rund 6,7 Milliarden Euro beziffert. Davon entfielen Schäden in einer Höhe von fast 1,5 Milliarden auf Privathaushalte. Etwa Dreiviertel der Gebäudeschäden wurde durch ausgetretenes Heizöl verursacht. Als Lehre aus diesem Ereignis verschärft das überarbeitete Hochwasserschutzgesetz II die Vorgaben für Öl-Tanks in Hochwasser-Risikogebieten deutlich. Es tritt am 5. Januar 2018 in Kraft.

In hochwassergefährdeten Gebieten ist nun die Installation neuer Ölheizungen verboten. Bestehende Tanks von Ölheizungen sind hochwasserfest zu machen. Dazu zählt vor allem die Sicherung gegen

Aufschwimmen. Die Fristsetzung dafür beträgt in Überschwemmungsgebieten fünf Jahre, in anderen Risikogebieten sind es fünfzehn Jahre. Die Sanierung einer Ölheizung ist nicht möglich. Bei einem Kesseltausch ist auch der Energieträger zu wechseln.



Eine umweltschonende Alternative in Hochwassergebieten: Luft-/Wasser-Wärmepumpe mit der Außeneinheit auf einem höheren Geländeniveau.